Beiträge zu einem Verzeichnisse der Dipteren Böhmens.

Von Ferdinand Kowarz.

VI.*)

Herr Professor L. Duda in Prag war so gütig mir seine Dipterenvorräthe, welche er in den Gegenden bei Königgrätz (Kg), Kuschwarda (Ku), Neuhaus (N), Prachatitz, Sobieslau (S) und Waitenberg (W) gesammelt hat, anzuvertrauen, wovon ich für das vorliegende Verzeichniss dankbarst Gebrauch machen werde.

Conopidae.

Dalmannia R. D.

punctata F. 5. Ch.

Myopa F.

buccata L. 4.—7. überall.
testacea L. 5.—7. A Ch E F Pr.
occulta Mg. 7. Ch.
fasciata Mg. 7.—9. C Ch E Pl.
dorsalis F. 6. Ch. F.

Sicus Scop.

ferrugineus L. 6.—9. überall.

Oncomyia R. D.

atra F. 8.—9. A E.

Zodion Ltr.

cinereum F. 6.—7. A Ch E.
notatum Mg. 6.—8. A C F.

Conops L.

signatus Mg. 8. A C.
capitatus Lw. 8. A.
scutellatus Mg. 8. A E F Pl.
vesicularis L. 5.—6. A Ch E Kb M.
quadrifasciatus Dg. 7.—9. überall.
strigatus Mg. 8. E.
flavipes L. 6.—9. überall.

Physocephala Schin.

rufipes F. 8. A Ch E F Kb S.
vittata F. 7. Ch Pr.

Pipunculidae.

Chalarus Wlk.

spurius Fll. 5.—6. A F.

Pipunculus Ltr.

auctus Fll. 6.—8. A F.
pilosus Ztt. 5.—7. E F M.
terminalis Th.**) 6.—7. A H.
zonatus Ztt. 6.—7. E W.
fuscipes Ztt. 6.—8. Ch F Pl.
pulchripes Th.**) 5. böhm.-mähr. Grenze.
semifumosus n. sp. 7.—8. Ch E.
flavipes Mg. 8. E.
varipes Mg. 7. M.
Zugmayeriae n. sp. 5.—7. A Ch F.
pratorum Fll. 7. Ch.
ruralis Mg. 5. A.
ater Mg. 5.—7. Ch E F.
Wolfii n. sp. 6. M.
silvaticus Mg. 5.—8. A F Pl.
nigritulus Ztt. 8. A.
xanthocerus n. sp. 7. A M.
rufipes Mg. 6. M.

---

*) Nr. V siehe diese Zeitung, Jahrg. 1885, pag. 105, 133, 167, 201 und 241.

**) Thomson C. G.: Opuscula entomologica; fasciculus primus. Lund. 1869.

Den Bestimmungen obiger *Pipunculus*-Arten habe ich Herrn Thomson's vorzügliche Arbeit — eine Uebersicht der in Schweden aufgefundenen Arten — zu Grunde gelegt; die Arten dieser Gattung zerfallen in fünf Gruppen, deren Merkmale sich leicht aus der folgenden Tabelle ersehen lassen:

1. Thorax und Hinterleib auffallend behaart (I. Gruppe) . 2.
   — nicht auffallend behaart . . . . 3.
2. Der letzte Abschnitt der vierten Längsader mit einem Aderanhang *auctus* Fll. ♂ ♀.
   — ohne einen Aderanhang . . . . . . *pilosus* Ztt. ♂.
3. Flügel mit einem gefärbten Randmal . . . . 4.
   — ohne ein gefärbtes Randmal . . . . 15.
4. Hinterleib graubraun oder schwarzbraun und ganz matt, meistens mit grauen Seitenflecken oder Binden am Hinterrande der Ringe (II. Gruppe) . . . . 5.
   — schwarz und ganz oder zum Theile glänzend (III. Grnppe) 7.
5. Das Randmal*) entschieden länger als der vierte Abschnitt der Randader; Hypopygialspalte**) des ♂ verhältnissmässig sehr klein und rund . . . . *terminalis* Th. ♂ ♀.
   — nicht entschieden länger, meistens aber kürzer als der vierte Abschnitt der Randader; Hypop.-Spalte gross . . . 6.
6. Grösse 4·5 *mm*; Hypopygialspalte länglich *zonatus* Ztt. ♂.
   — 3 *mm*; Hypopygialspalte rund *fuscipes* Ztt. ♂ ♀.
7. Die vorderen drei Hinterleibsringe auf der Oberseite ganz matt, die letzten zwei Ringe glänzend . . . . 8.
   Alle Hinterleibsringe glänzend oder wenigstens schon der zweite Ring mit einem breiten oder schmalen glänzenden Hinterrandssaum . . . . 9.
8. Das dritte Fühlerglied scharf zugespitzt *pulchripes* Th. ♂.
   — stumpfeckig . . . . *semifumosus* n. sp. ♂.
9. Die Schenkel wenigstens auf ihrer Mitte breit schwarz 10.
   — ganz gelb oder höchstens nur auf der Oberseite mit einem dunklen Wisch . . . . *flavipes* Mg. ♀.
10. Thoraxrücken grau oder braun bereift und ganz matt oder nur vor dem Schildchen glänzend . . . . 11.
    — durchaus lebhaft glänzend . . . . . *varipes* Mg. ♂.

---

*) *Abscissa costae tertia* bei Thomson.

**) *Hypopygii rima* bei Thomson.

11. Das Randmal etwa so lang oder kürzer als der vierte Abschnitt der Randader . . . . 12.
— entschieden länger als der vierte Abschnitt der Randader 14.
12. Schwinger gelb . . . . 13.
— schwarz . . . . *Zugmayeriae* n. sp. ♂.
13. Grösse 4·5 *mm*; Stirn des ♀ durchaus grau *pratorum* Fll. ♀.
— 3 *mm*; Stirn des ♀ vor den Ocellen schwarz und glänzend *ruralis* Mg. ♀.
14. Beine mit Ausnahme der Knie ganz schwarz *ater* Mg. ♂.
— ausser den gelben Knieen wenigstens noch mit gelben Schenkelringen . . . . *Wolfii* n. sp. ♂ ♀.
15. Die kleine Querader steht auf oder jenseits der Mitte der Discoidalzelle; Augen des ♂ auf der Stirn zusammenstossend (IV. Gruppe) . . . . 16.
— weit vor der Mitte der Discoidalzelle; Augen in beiden Geschlechtern auf der Stirn getrennt (V. Gruppe) . . 17.
16. Der letzte Hinterleibsring mit kurzen aber deutlichen steif abstehenden Börstchen . . . . . *silvaticus* Mg. ♂ ♀.
— ohne deutliche Börstchen . . . *nigritulus* Ztt. ♂ ♀.
17. Das dritte Fühlerglied gelb; das Hypopygium des ♂ mit einer mässig grossen, fast dreieckigen Spalte *xanthocerus* n. sp. ♂ ♀.
— schwarz oder braun; das Hypopygium ohne Spalte *rufipes* Mg. ♂ ♀.

1. *P. auctus* Fll. — Schiner ist versucht, *P. modestus* Hal. nur für eine Varietät des *auctus* zu halten; ich bin der Ansicht, dass *modestus* wegen der Form des dritten Fühlergliedes höchstens auf

2. *P. pilosus* Ztt., der sehr leicht an dem kleinen Höcker mitten auf der Unterseite der vorderen Schenkel erkannt wird, bezogen werden könnte; das dritte Fühlerglied weicht jedoch auch bei *pilosus* nur sehr wenig von der runden Form ab, welche den Arten dieser Gruppe eigenthümlich ist; Herr Thomson dürfte Recht behalten, wenn er *modestus* als wahrscheinliches Synonym zu *P. zonatus* Ztt. bringt. — Eine in Niederösterreich häufige Art, welche ich für *P. villosus* van Ros. halte und mit *modestus* ap. Schin. identisch sein wird, hat mit *auctus* die Form des dritten Fühlergliedes, die beschränktere Verdickung der Fühlerborste und den Mangel des kleinen Höckers auf der Unterseite der vorderen Schenkel gemein; im Flügelgeäder gleicht sie jedoch wieder mehr dem *pilosus*.

3. *P. terminalis* Th. 4 *mm* gross, hat in der Regel vorherrschend rostgelb gefärbte Beine, nur die Schenkel sind auf der Mitte breit schwarz und bisweilen auch die Schienen unten vor der Spitze, sowie das letzte Tarsenglied mehr oder weniger verdunkelt. *P. pratorum* Mg. und Schin. (non Fall.) dürfte dem *terminalis* sehr nahe kommen; es ist jedoch schwer die ziemlich vielen Arten dieser Gruppe, welche sich durch die scharfspitzige Form des dritten Fühlergliedes auszeichnen, wegen der grossen Aehnlichkeit unter einander und wegen der Unbeständigkeit in dem Flügelgeäder und in der Färbung der Beine richtig zu deuten.

4. *P. zonatus* Ztt. sieht dem *terminalis* völlig ähnlich, hat aber mit Ausnahme der gelben Knie gewöhnlich ganz schwarze Beine.

5. *P. fuscipes* Ztt. hat wie *zonatus* gefärbte Beine und nur graue Seitenflecke an den Hinterleibsringen; die kleine Querader steht bei jenem noch vor dem ersten Drittel der Discoidalzelle und der Mündungsstelle des Vorderastes der ersten Längsader meistens gegenüber, während bei *zonatus* die kleine Querader jenseits dieser Mündungsstelle und daher ziemlich nahe vor die Mitte der Discoidalzelle gerückt ist.

6. *P. pulchripes* Th. Von der Art, in welcher ich *pulchripes* zu erkennen glaube, besitze ich nur das ♂; es stimmt mit der für beide Geschlechter gemeinsamen Beschreibung Thomson's gut überein; Herrn Thomson war nur das ♀ bekannt und daher bezieht sich das über den Hinterleib Gesagte nur auf dieses Geschlecht; nun sind aber die Arten der Gruppe, zu welcher *pulchripes* gehört, ausser durch die Form des dritten Fühlergliedes noch dadurch besonders ausgezeichnet, dass der Hinterleib des ♀ ganz verschieden von dem des ♂ gefärbt und gezeichnet ist; von der folgenden gleich grossen Art unterscheidet sich *pulchripes* durch den Glanz auf der Hinterseite aller Schenkel, durch die grauen Seitenflecke, welche sich als ganz schmale Hinterrandssäume bis auf die Oberseite des Hinterleibes erstrecken, und durch das rostbraune, wenig glänzende Hypopygium.

7. **P. semifumosus** n. sp. ♂. *Antennarum articulo tertio obtuso, oculis in fronte cohaerentibus; corpore nigro, pilis distinctioribus destituto; alarum stigmate fusco completo; halteribus pedibusque*

flavis, femoribus in medio nigris: segmentis abdominis tribus anterioribus superne opacis, reliquis nitidis; hypopygio nigro mediocri, rima subrotunda. Long. corp. 3·5 *mm.*

Stirn schwarz und wie das Gesicht weiss schimmernd; Augen auf der Stirn zusammenstossend: das dritte Fühlerglied braun, weisslich schimmernd, mit kurzer stumpfer Ecke, Thorax schwarz, am Rücken braun bereift und matt, jedoch vor dem Schildchen, sowie dieses etwas glänzend, ohne deutliche Behaarung; Brustseiten, Hinterrücken und Hüften grau schimmernd; Flügel blassgrau, Randmal braun und vollständig, sein Abschnitt an der Randader deutlich länger als der folgende vierte; die kleine Querader steht unter der Mündungsstelle des Vorderastes der ersten Längsader auf dem ersten Drittel der Discoidalzelle; Schwinger und Beine gelb, die vorderen Schenkel nahe vor der Basis, die Hinterschenkel nahe vor der Spitze mit einem mässig breiten schwarzen Ringe, die Schienen unterseits vor der Spitze etwas gebräunt, das letzte Tarsenglied an allen Beinen schwarz; alle Schenkel auf der Unterseite vor der Spitze gedörnelt, nur die Hinterschenkel auf der Hinterseite glänzend. Hinterleib schwarz, die ersten drei Ringe matt, wie berusst, die folgenden zwei und das Hypopygium lebhaft glänzend; der erste Ring mit Spuren grauer Seitenflecke, die sich als schmaler Hinterrandssaum bis auf die Oberseite dieses Ringes erstrecken; die Seiten des zweiten Ringes weniger, die des dritten mehr glänzend; das Hypopygium, von mittelmässiger Grösse, hat eine mässig grosse rundliche Spalte.

8. *P. flavipes* Mg. Die Grössenangaben Meigen's „1 Linie" und Zetterstedt's „1½ schwedische Linien" erregen Zweifel bezüglich der Identität von *flavipes* Mg. mit der gleichnamigen Art bei Zetterstedt; mein Exemplar, ein ♀, erreicht die Grösse der Zetterstedt'schen Art nicht, stimmt aber mit der sonstigen Beschreibung Zetterstedt's völlig überein. — Wenn ich mich nicht irre, so unterscheidet sich *P. Braueri* Strobl, von der Grösse abgesehen, durch die Länge des Randmales, das bei diesem etwa ein und einhalbmal so lang ist als der vierte Abschnitt der Randader, während das Randmal bei *flavipes* den vierten Abschnitt der Randader an Länge kaum übertrifft.

9. *P. varipes* Mg. ist an dem lebhaften Glanze des Thoraxrückens nicht zu verkennen; das ♂ hat an allen Hinterleibsringen schmale sammtartige Vorderrandsbinden.

10. **P. Zugmayeriae** n. sp. ♂. *Antennarum articulo tertio obtuso, oculis in fronte cohaerentibus; corpore nigro, hirtulo, thorace fusco-pruinoso opaco; alis stigmate nigro completo, quam costae segmentum quartum breviore; halteribus pedibusque nigris, geniculis flavis: abdomine nitido, segmento primo ex albido marginato, segmentis reliquis maculis lateralibus cinereis: hypopygio majusculo, rima parva subovali.* Long. corp. 4·5 *mm.*

Gesicht und Stirn weiss schimmernd, Scheitel und Fühler schwarz, das dritte Fühlerglied mit kurzer stumpfer Ecke und weisslich schimmernd; Augen auf der Stirn zusammenstossend. Körper schwarz, mit kurzer aber durchaus nicht auffallender Behaarung bekleidet; Thoraxrücken schwärzlichbraun bereift und matt, Brustseiten, Hinterrücken und Hüften grau schimmernd, Schildchen wenig glänzend. Flügel blassgrau, Randmal schwarz und vollständig; dieses ist entschieden kürzer als der vierte Abschnitt der Randader; die kleine Querader steht unter der Mündungsstelle des Vorderastes der ersten Längsader und beiläufig am ersten Drittel der Discoidalzelle. Schwinger und Beine schwarz, nur die Knie der letzteren gelb; die vorderen Schenkel auf der Unterseite, die Hinterschenkel auf der Hinterseite glänzend; die Dörnchen auf der Unterseite der Schenkelspitzen kurz aber deutlich; die Behaarung auf der Hinterseite der Mittelschenkel ziemlich lang. Hinterleib schwarz, mässig glänzend, der Hinterrand des ersten Ringes und die Seiten der folgenden Ringe weisslich grau, bisweilen an allen Ringen ganz schmale sammtartige Vorderrandsbinden; das Hypopygium schwarz, mässig gross, mit ziemlich kleiner schmalovaler Spalte.

Ich widme die vorbeschriebene Art als einen bescheidenen Beweis meiner grossen Hochachtung der Frau Anna Zugmayer in Waldegg, deren Güte ich sehr werthvolle Bereicherungen meiner dipterologischen Studien zu verdanken habe. Von den Arten mit dunklen Schwingern könnten nur die Meigen'schen Arten: *P. geniculatus, ruralis* und *halteratus* auf die obige Art bezogen werden; *Zugmayeriae* ist jedoch grösser als die genannten Arten und ausser anderen Merk-

malen durch die determinirt schwarzen Schwinger ausgezeichnet.

11. *P. pratorum* Fll. Ich kenne nur das ♀; Schiner's *P. campestris* scheint hieher zu gehören; bei *P. terminalis* Th. habe ich bereits erwähnt, dass der Fallen'sche *pratorum* mit der Art dieses Namens bei Meigen und Schiner nicht einerlei sein wird. Nach Thomson ist das Randmal des ♂ wenig länger, das des ♀ fast kürzer als der vierte Abschnitt der Randader; solche Schwankungen in den Längenverhältnissen der Randaderabschnitte kommen bei vielen *Pipunculus*-Arten vor; noch sei bemerkt, dass bei den Weibchen dieser Gruppe die Flügelspitze breiter und runder als bei den Männchen ist.

12. *P. ruralis* Mg. ist mir ebenfalls nur im ♀ Geschlechte bekannt; obgleich die Merkmale meiner Art mit den von Meigen angegebenen ziemlich übereinstimmen, so halte ich dennoch meine Bestimmung für nicht genügend sicher.

13. **P. Wolfii** n. sp. ♂ ♀. *Corpore nigro, thorace superne fusco-pruinoso opaco, pilis distinctioribus destituto; alarum stigmate completo flavo, quam costae segmentum quartum longiore; halteribus pedibusque flavis, femoribus in medio latissime, tibiis prope apicem plus minusve nigris.* Long. corp. 5*mm.*

♂ *oculis contiguis; abdomine nitido, segmento primo toto opaco, reliquis fasciis latis atris opacis: hypopygio magno, rima magna subovali.*

♀ *oculis fronte separatis: abdomine subnitido, segmento primo fere toto, reliquis in lateribus cinereis; hypopygio nigro majusculo, terebra recta, illo parum longiore. In copula.*

♂ Stirn und Gesicht schwarz, in der Fühlergegend grau schimmernd; das dritte Fühlerglied schwarz, ziemlich scharf zugespitzt. Augen auf der Stirn zusammenstossend. Thorax schwarz, am Rücken braun bereift und matt, an den Seiten und am Hinterrücken grau schimmernd; Schildchen glänzend und wie der Thorax nur kurz behaart. Flügel bräunlichgrau, Randmal braun, dieses entschieden länger als der vierte Abschnitt der Randader; die kleine Querader unter der Mündungsstelle des Vorderastes der ersten Längsader und fast auf dem ersten Drittel der Discoidalzelle. Schwinger bräunlichgelb; Schenkel schwarz, an der Spitze und an der äussersten Basis, sowie die Schenkelringe und Schienen rostgelb, letztere

vor der Spitze in grösserer oder geringerer Ausdehnung, so wie die Tarsen schwarzbraun; die Schenkel auf der Unter- und Hinterseite glänzend, unten vor der Spitze deutlich gedörnelt, die Mittelschenkel überdies auf der Hinterseite auffallend behaart; die Hinterschenkel auf der Spitzenhälfte verdickt und die Hinterschienen entsprechend gebogen. Hinterleib sammtartig schwarz, die mittleren drei Ringe mit schmalen, der fünfte Ring mit breitem glänzenden Hinterrandssaum; die Behaarung des Hinterleibes wie des Thoraxrückens kurz und nur an den Seiten etwas hervortretend; Hypopygium verhältnissmässig gross, schwarz und glänzend, mit mässig grosser ovaler Spalte.

Stirn des ♀ weisslichgrau, mit seichter Rinne vor den Ocellen; das dritte Fühlerglied braun und schärfer zugespitzt als beim ♂. Hinterleib schwarz und ziemlich glänzend, der erste Ring und die Seiten der folgenden Ringe grau; Hypopygium von mittlerer Grösse und schwarz; Legeröhre rostgelb, ganz gerade und wenig länger als das Hypopyg.

Ich dedicire diese Art meinem Freunde Herrn Franz Wolf in Waldegg.

14. *P. ater* Mg. gleicht der vorbeschriebenen Art ausserordentlich; *ater* ist jedoch kleiner; dessen Schwinger und Beine mit Ausnahme der rostbraunen Knie fast ganz schwarz; das Hypopygium des ♂ bedeutend kleiner als bei *Wolfii.*

15. *P. silvaticus* Mg. und

16. *P. nigritulus* Ztt. unterscheiden sich hinlänglich durch das angegebene Merkmal; das dritte Fühlerglied beider Arten ist scharf zugespitzt und die Stirn der Weibchen schwarz, glänzend und nur über den Fühlern weiss schimmernd.

17. **P. xanthocerus** n. sp. ♂ ♀. *Oculis in fronte separatis, antennarum articulo tertio flavo valde acuminato: corpore nigro, parum pruinoso, pilis distinctioribus destituto; alis stigmate nullo, vena transversa anteriore longe ante medium cellulae discoidalis sita; halteribus pedibusque flavis, femoribus in medio nigricantibus; abdominis segmento primo cinereo, hypopygio ♂ mediocri, rima subtriangulari; hypopygio ♀ parvo, terebra hoc breviore.* Long. corp. 3·5—4 *mm.*

Stirn schwarz, glänzend, über den Fühlern sowie das Gesicht weiss schimmernd; Augen getrennt; das dritte Fühler-

glied gelb, weiss schimmernd, auffallend lang und scharf zugespitzt. Thorax und Schildchen schwarz, auf der Oberseite nur wenig bräunlich bereift und mässig glänzend, ohne deutliche Behaarung, Brustseiten, Hinterrücken und Hüften grau schimmernd; Flügel blassgrau, ohne gefärbtes Randmal, sein Abschnitt an der Randader mindestens dreimal kürzer als der vierte; die kleine Querader fast noch vor dem ersten Viertel der Discoidalzelle, der Mündungsstelle des Vorderastes der ersten Längsader gegenüber; Schwinger und Beine gelb, nur die Schenkel auf der Mitte schwarz, bisweilen auch das letzte Tarsenglied aller Beine verdunkelt; die Schenkel ohne Dörnchen auf der Unterseite, ohne Behaarung und ohne Glanz auf der Hinterseite; Hinterleib schwarz, wie der Thoraxrücken nur mässig glänzend und ohne deutliche Behaarung; der erste Hinterleibsring grau schimmernd, auch der Hinterrand der folgenden Ringe an den Seiten aber nur ganz fein linienartig grau gesäumt; das Hypopygium des ♂ schwarz, mässig gross, mit fast dreieckiger ziemlich grosser Spalte; das Hypopygium des ♀ klein, die Legeröhre rostroth, gerade und sammt ihrem bewimperten Basaltheil kaum so lang als das Hypopyg.

Von *P. geniculatus* Mg. und *haemorrhoidalis* Ztt. unterscheidet sich *xanthocerus* durch die helle Färbung der Beine und durch die Gestalt der Hypopygialspalte, welche bei den zwei erstgenannten Arten klein und rund ist. *P. xanthopus* Th. gleicht zwar in der Färbung der Beine dem *xanthocerus*, aber jener hat in beiden Geschlechtern ein grösseres Hypopygium und das ♂ ebenfalls eine „rima parva rotunda“.

18. *P. rufipes* Mg. unterscheidet sich von *xanthocerus* durch die auch an der Basis schwarzen Schenkel und Schenkelringe, durch die deutlichere Verdunkelung der Schienen auf der Unterseite nahe vor deren Spitze, besonders aber dadurch, dass das Hypopygium des ♂ grösser ist und keine Spalte hat; das ♀ Hypopygium ist zwar nicht grösser als bei *xanthocerus*, aber dessen Legeröhre sammt dem bewimperten Basalstück fast doppelt so lang als das Hypopygium selbst.